

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Hessen

Idee der Umsetzung der Maßnahmen in Kooperationsräumen

Dr. Bernd Leßmann

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Ernst-Heinrich Stock

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1.04.2009

1. Grundwasserzustand
2. Maßnahmengebiere und Maßnahmen
3. Prämissen der Maßnahmenumsetzung
4. Beratungs- und Umsetzungskonzept
5. Kooperationsräume
6. HIAP

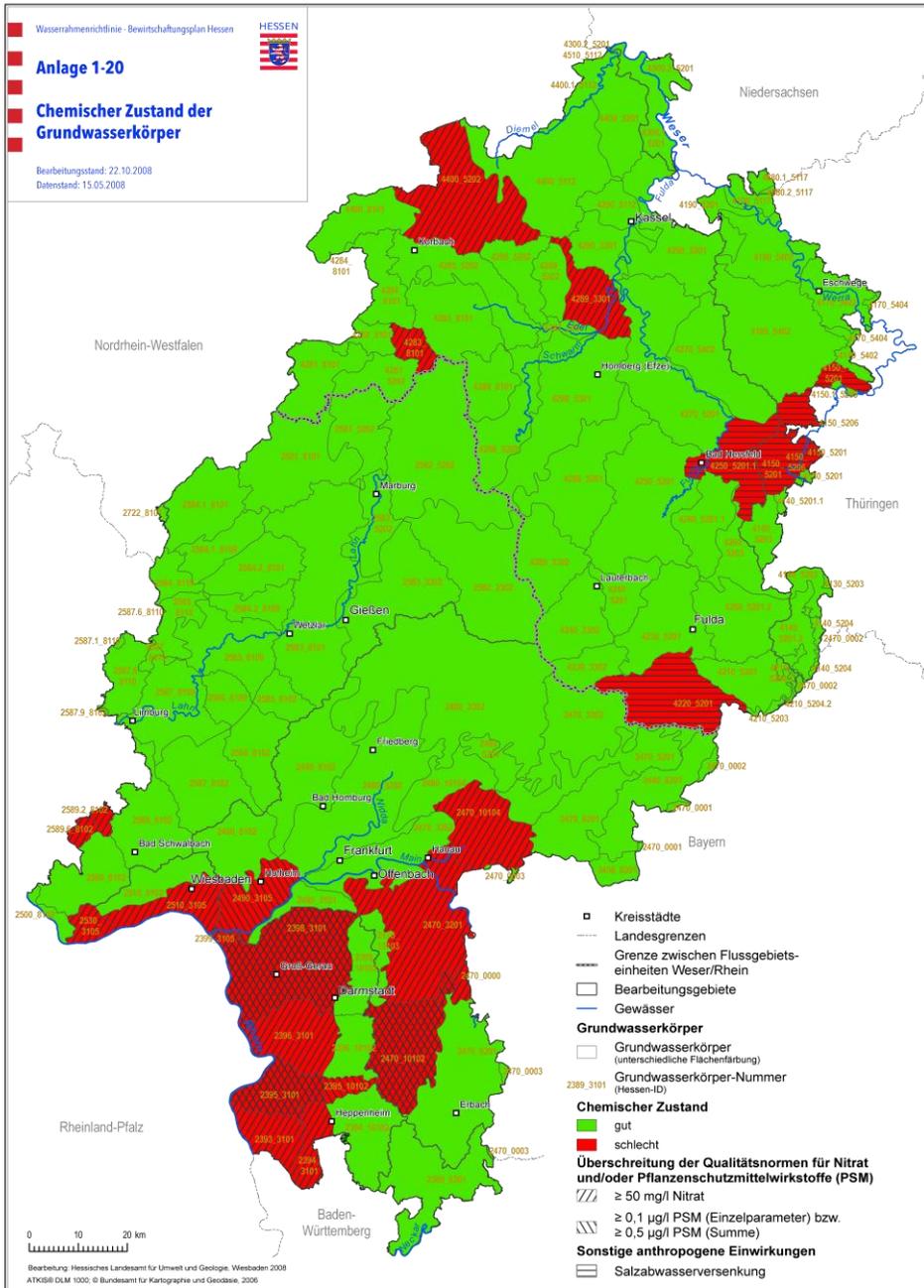
Gliederung



Grundwasserzustand

Grundwasser

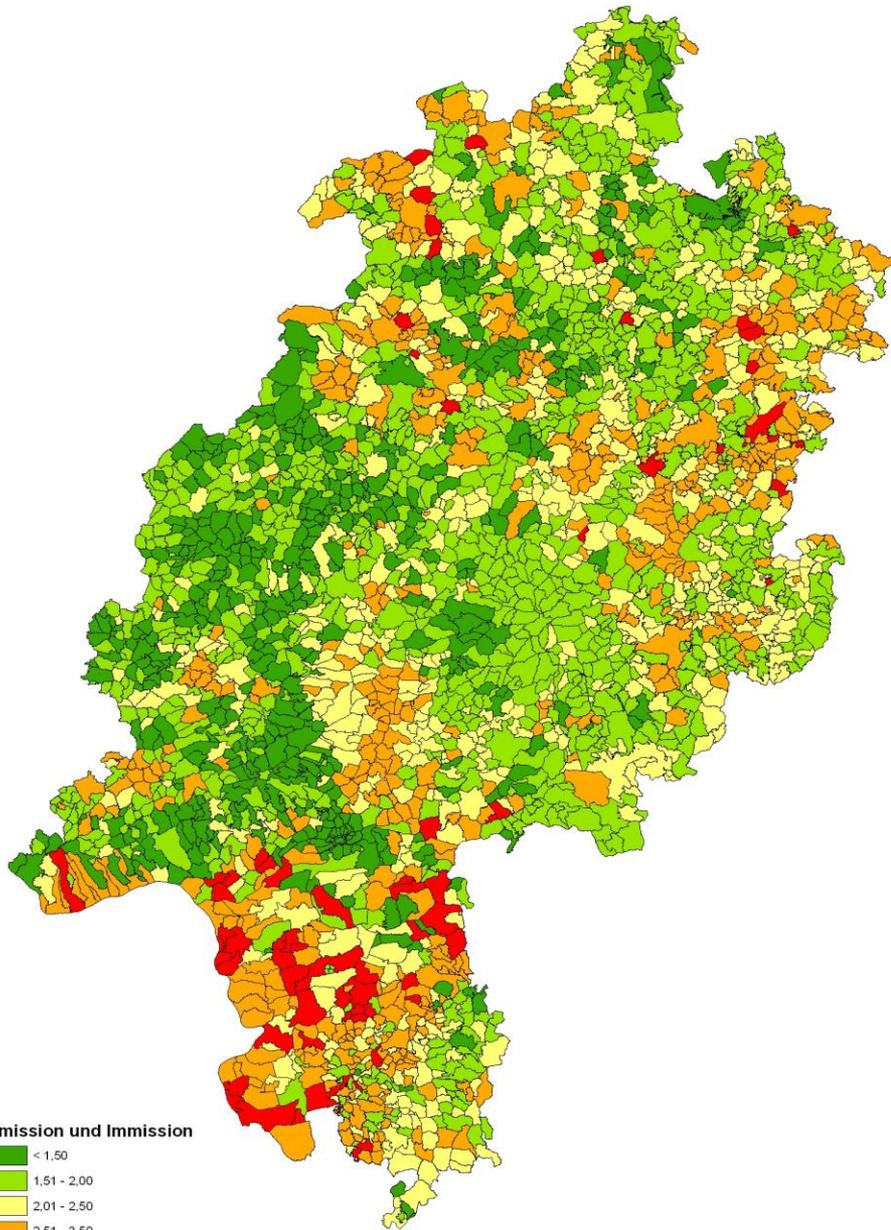
Bewertung der Grundwasserkörper
 guter Zustand – schlechter Zustand



Maßnahmengebiete und Maßnahmen

Grundwasser

Schwerpunkte für die Umsetzung von Maßnahmen, Stickstoff



 sehr gering und gering

 mittel

 hoch und sehr hoch

Maßnahmengruppen, Stickstoff



M_ID	Maßnahme	
Beratungsangebote		
1031	Grundberatung "Gewässerschonende Landbewirtschaftung"	
119	Beratung Intensitätsstufe 1 (Beratung zur ausgeglichenen Nährstoffbilanz)	
51	Beratung Intensitätsstufe 2 (flächendeckende Beratungsangebote in Risikogebieten)	
147	Beratung Intensitätsstufe 3 (einzelbetriebliche Beratung/Düngeplanung)	
Förderprogramme/Bewirtschaftungs- und Beratungsunterstützung		
6	Förderprogramm Erweiterung Lagerkapazität Wirtschaftsdünger	
160	Regionale/Lokale Stickstoff-Düngeempfehlungen auf der Grundlage einer ausreichenden Zahl von Dauerbeobachtungsflächen (Nmin, N-Sensor oder N-Tester o. ä.)	
1	Bedarfsermittlung N-Düngung durch Bodenuntersuchung (Nmin; EUF)	
Bewirtschaftungsmaßnahmen		
20	reduzierte Bodenbearbeitung nach Raps vor Wintergetreide	
115	Nachsaat auf lückigen Grünlandbeständen	
27	Zwischenfruchtanbau, abfrierend (Herbstumbruch)	
163	Zwischenfruchtanbau abfrierend (Bodenbearbeitung erst im Frühjahr oder Mulchsaat Frühjahr)	
120	Zwischenfruchtanbau, winterhart (Frühjahrs-umbruch oder Mulchsaat)	
Kooperationen		
146	Kooperationsvereinbarungen (freiwillige, vertragliche Vereinbarungen)	

Prämissen der Maßnahmenumsetzung

- **Prinzip der Freiwilligkeit**
- **kooperativer Ansatz**
- **Miteinander nicht Gegeneinander**
- **Nutzung von bestehenden Strukturen**

Beratungs- und Umsetzungskonzept

Handlungsschwerpunkte, räumlich:

priorisierte Gemarkungen

Handlungsebenen und Zeitrahmen:

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| 1. Kooperationsräume | ab 2009 |
| 2. Trinkwasserschutzgebiete | |
| 2.1 C-Gebiete | bis 2015 |
| 2.2 B-Gebiete | bis 2021 |
| 2.3 A-Gebiete | bis 2027 |
| 3. §19 WHG - Wasserschutzgebiete | ab 2021 (?) |

[WHG §19 (1)]

Soweit es das Wohl der Allgemeinheit erfordert, das schädliche Abfließen von Niederschlagswasser sowie das Abschwemmen und den Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln in Gewässer zu verhüten, können Wasserschutzgebiete festgesetzt werden.

flächendeckend

→ für die gesamte landwirtschaftlichen Nutzfläche Hessens wird eine gewässerschutzorientierte Beratung in abgestufter Intensität angeboten

stoffbezogen

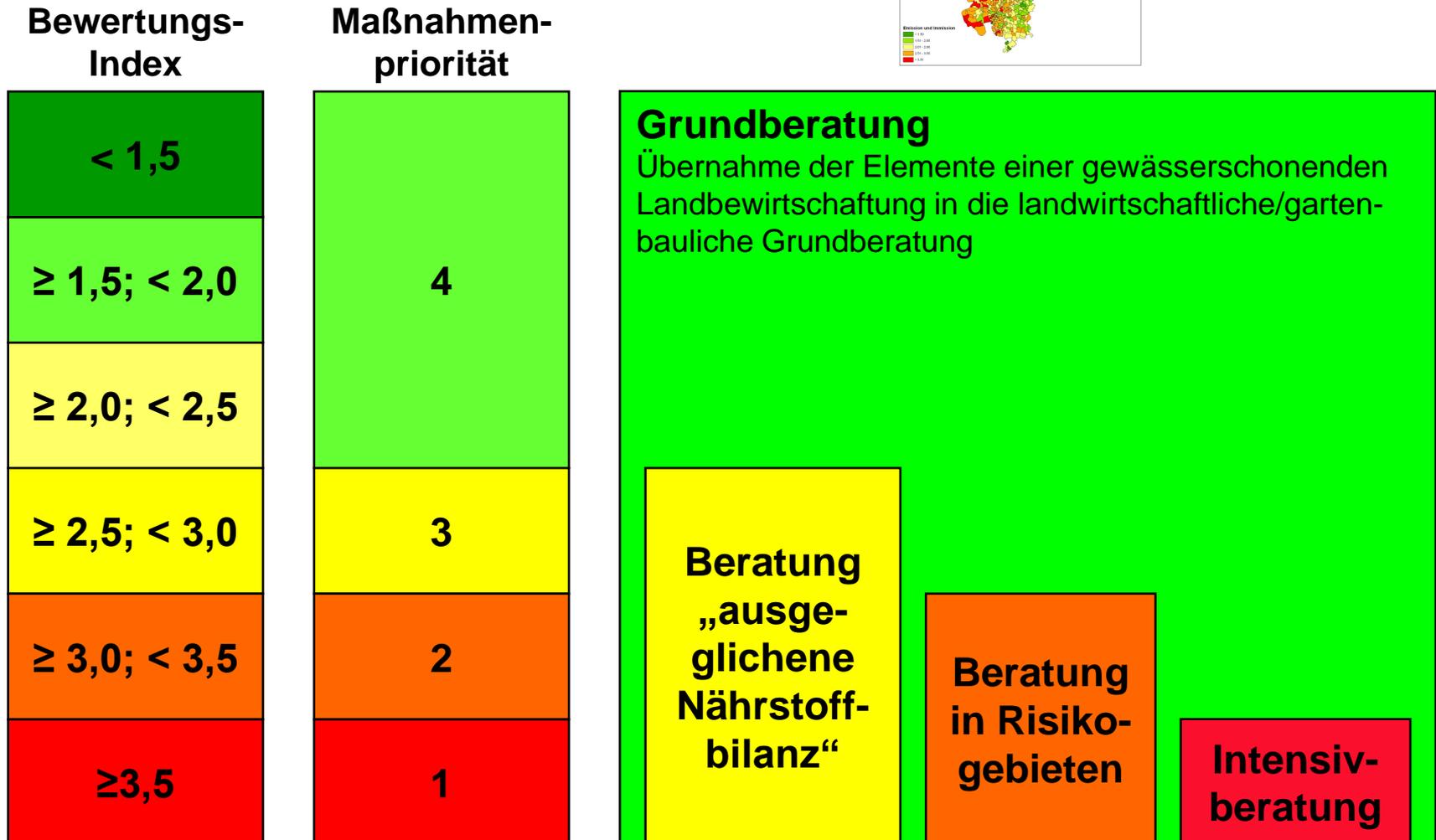
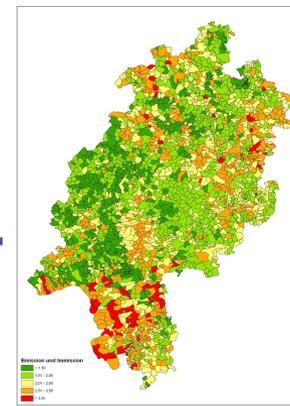
→ je nach Belastungspotenzial wird die Beratung auf die Stoffe Nitrat, Phosphor und Pflanzenschutzmittelwirkstoffe ausgerichtet

integriert

→ alle in der Beratung einer Region tätigen Personen/Organisationen werden in diese Beratung integriert → **Bildung eines Beratungsnetzwerks**

→ Die Beratung zur Minderung der Belastung durch die Stoffe Nitrat, Phosphor und PSM-Wirkstoffe wird inhaltlich, räumlich und personell integriert durchgeführt

Flächendeckende Beratung

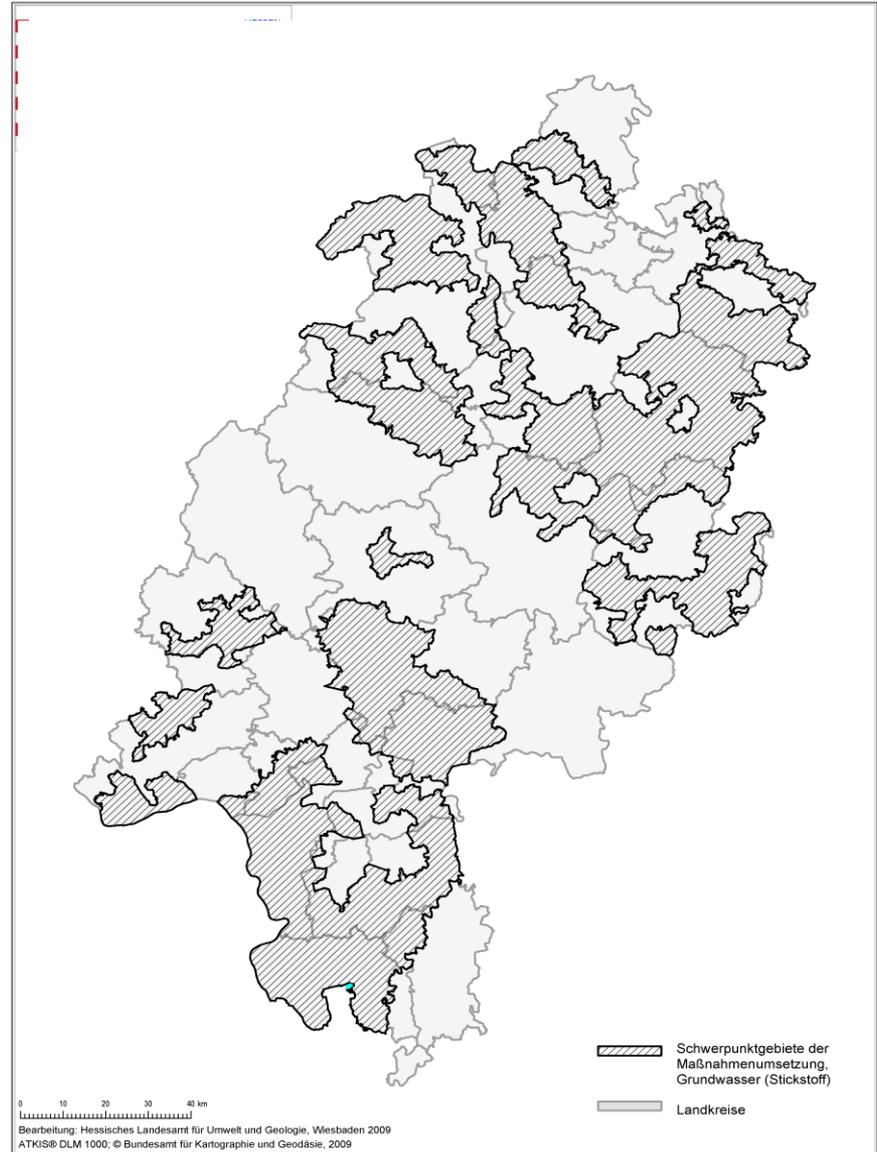
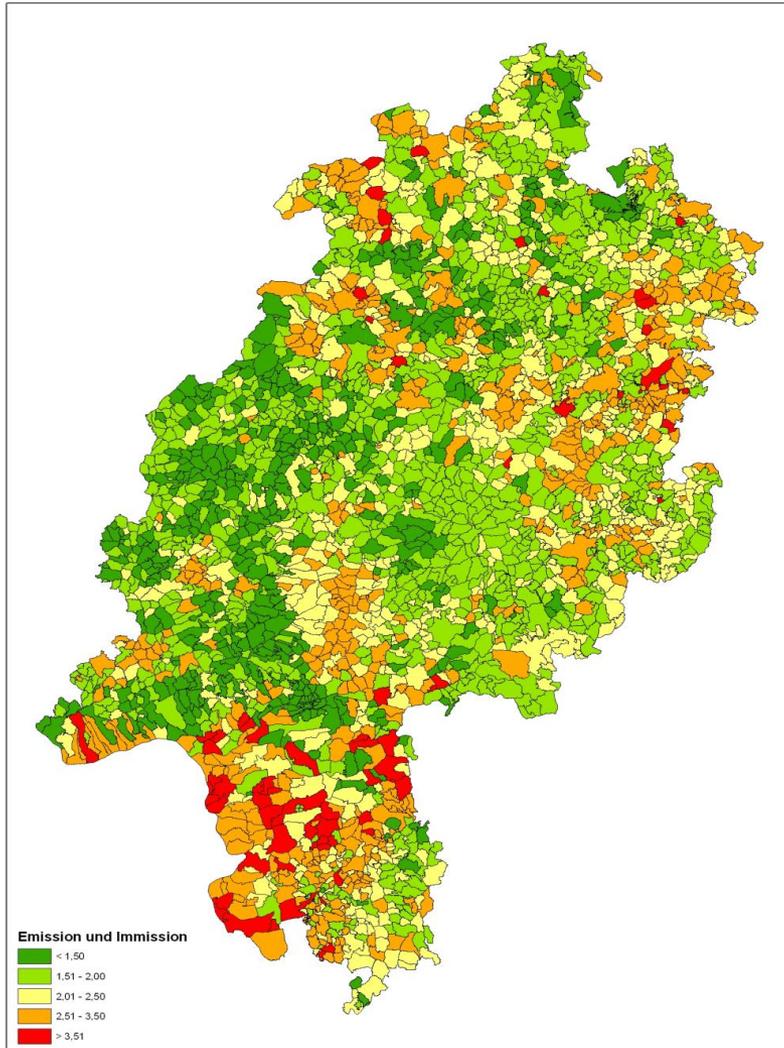


Gliederung

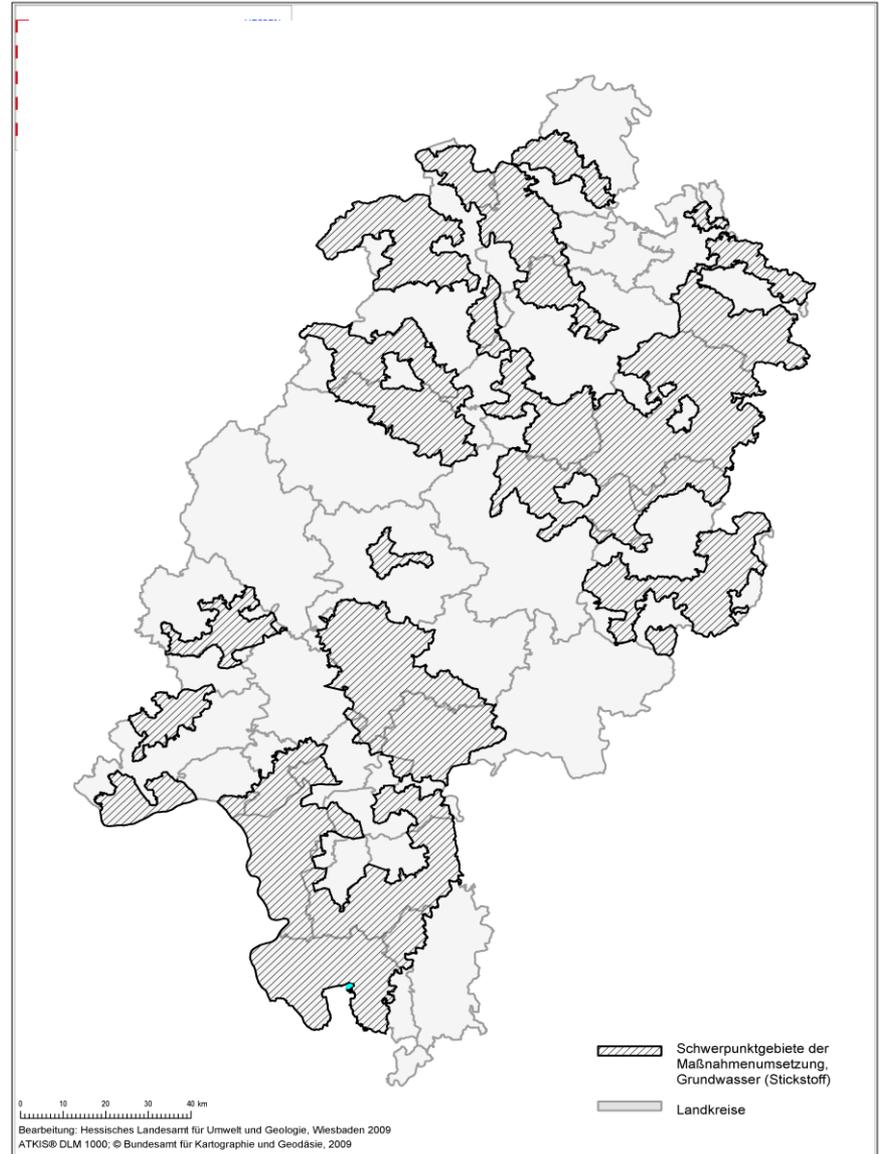
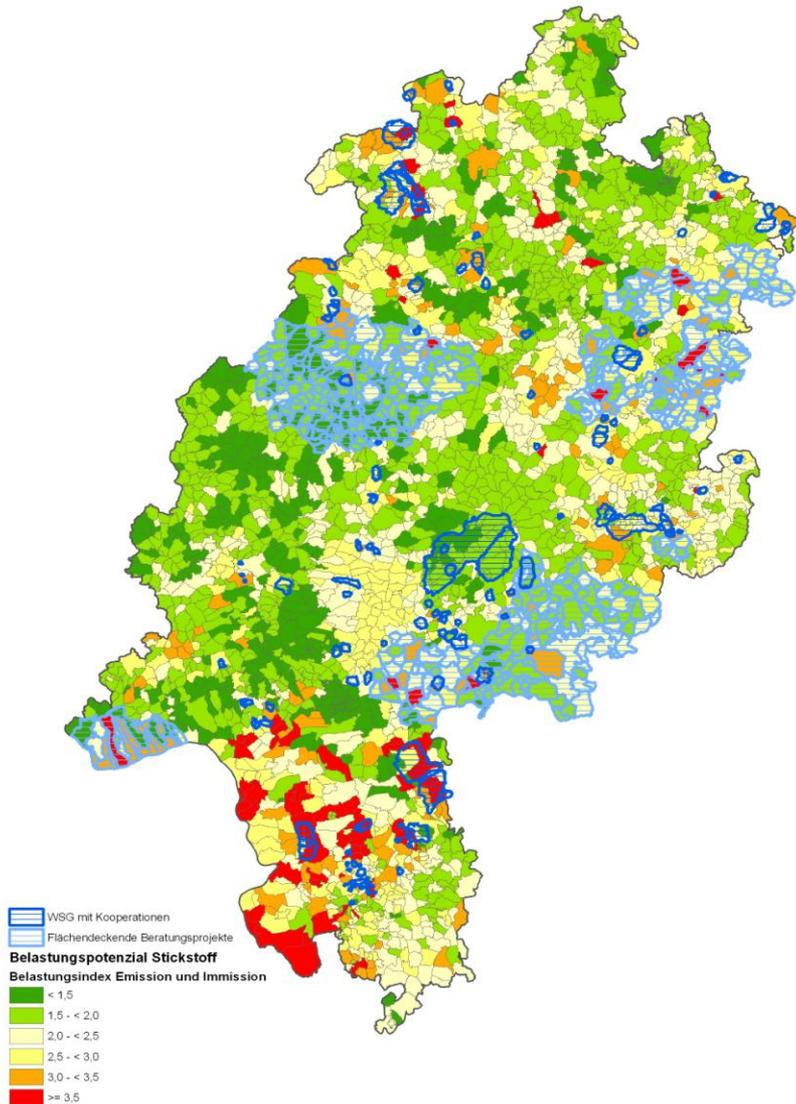


Kooperationsräume

Denkbare Kooperationsräume



Denkbare Kooperationsräume



Gliederung



HIAP

Viewer



hiapviewer.hessen.de

Vielen Dank für Ihr Interesse!

